

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 203.

Dienstag den 22. Juli.

1851.

Morgen Mittwoch den 23. Juli a. c. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: Gutachten der Deputation zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über

a) die Einfriedigung des neuen Frankfurter Thores,

b) die Erbauung eines Aufseherhauses am Ranftischen Pfortchen.

Briefe aus der neuen Welt.

Achter Brief.

Philadelphia.

Sie sehen aus der Ueberschrift, daß ich New-York verlassen habe; ich halte aber Wort und theile Ihnen noch einiges über diese Stadt mit. Ihrer Aufforderung, mich gelegentlich über Länderankauf, Staatspapiere und Anlegung von Capitalien auf hypothekarische Sicherheit auszusprechen, werde ich später genügen, wenn ich mich über diese höchst wichtigen Angelegenheiten noch näher unterrichtet habe, als dies bis jetzt wegen Kürze der Zeit und der Ueberfülle anderer Erscheinungen und Beobachtungen, welche bisher auf mich eingestürzt, möglich geworden ist. Sie sollen aber auch hierüber Zuverlässiges erfahren.

New-York ist die zweite Handelsstadt der Welt und steht nur London nach. Dies ist das Urtheil von Kaufleuten, welche die Sache verstehen. So wie St. Louis die Haupthandelsstadt für den Westen ist, so ist es New-York für ganz Nordamerika. Nach ihm folgen Boston, New-Orleans, Philadelphia und Baltimore. Die Großkaufleute des Westens bereisen den Osten in der Regel jährlich zweimal und beziehen ihre Hauptbedürfnisse aus New-York. — In jeder großen Stadt Nordamerika's und vorzugsweise auch in New-York giebt es eine Classe Leute, welche in früherer Zeit durch den Handel sehr reich geworden sind, und diese bilden entschieden eine Geldaristokratie.

Da es diesen Leuten in der Regel von Haus aus an eigentlicher tieferer Bildung gefehlt hat und sie von Wissenschaften und Künsten nur von fern gehört, der Sache auch bloß darum ihre Aufmerksamkeit geschenkt haben, weil man ihnen aus Europa mitgetheilt hat, daß man damit dem Reichthume einen besondern Glanz verleihen könne, so bestreben sie sich, hierin dem Engländer nicht nachzustehen. Ohne nun selbst von Wissenschaft und Kunst etwas zu verstehen, ja ohne selbst ihre Kinder besser erziehen zu lassen, wollen sie doch auf der Höhe des englischen Hochadels stehen, und verehren daher den englischen hohen Adel selbst, so wie Dichter, Schauspieler, Sängerinnen, Musiker, Maler, Bildhauer u. dergl. Leute, sobald sie in Europa sich einen ausgebreiteten Ruf erworben haben, sehr hoch, oft bis ins Lächerliche und Abgeschmackte. Kommt nun eine solche Zeitgeistsweltgröße nach Nordamerika, wie man es ja erst in neuester Zeit in New-York erlebt hat, so bemächtigt sich außerdem auch noch die gewöhnliche Speculation dieser für die hohe Geldaristokratie so wichtigen Zeitbegebenheit, und es ereignen sich dann ganz dieselben Thorheiten, die man in Deutschland bereits seit langer Zeit zur Genüge kennt.

Bei dieser Geldaristokratie finden sonach nur Leute jener genannten Classen Gnade, und nicht selten sind sie schon von geschickten Abenteurern tüchtig betrogen und gehörig ausgelacht worden. Sonst herrscht bei ihnen nur der allmächtige Dollar, und ich will es keinem noch so geschickten und rechtschaffenen Manne rathen, bei diesen Menschen Hülfe zu suchen.

Moralisch weit höher steht die wohlhabendere Mittelclasse, wozu ich namentlich auch längst eingebürgerte Deutsche rechne. Diese

sind gegen Fremde, die ihnen empfohlen sind, sobald sie dieselben nur etwas näher kennen gelernt haben, sehr theilnehmend und suchen ihnen auf alle Weise zu helfen. Die letzte und niedrigste Classe in den großen Städten *) steht so tief in der Moralität, daß, um alle die Gräueltaten zu schildern, welche sich in diesen Kreisen ereignen, fast die Sprache zu arm ist. Wie in den größten Städten der alten Welt, als London und Paris, bewohnt dieser Auswurf in der Hauptmasse ein bestimmtes Stadtviertel; in New-York heißt dasselbe Five points, hier in Philadelphia Moy a mensing. Der Besuch dieses Stadttheils, besonders in New-York, ist für einen einzelnen Mann, der noch einen ordentlichen Rock trägt, schon am Tage gefährlich, während es bei Nacht zu den größten Wagnissen gehören würde, dahin zu gehen. Dieser Fluch aller großen Städte der alten Welt trifft auch die Nordamerika's. Während es hier leicht wäre, durch eine Auswanderung von nur einigen Tagereisen sich durch ehrliche Arbeit ein anständiges Auskommen zu verschaffen, zieht es dieser Menschenauswurf doch vor, sein Leben im Schlamme der scheußlichsten Laster und Sünden aller Art hinzubringen. So werden hier im Lande der gepriesenen Freiheit Tausende von Kindern in einer Schule der Gemeinheit, der Prostitution und des Lasters in seiner ganzen Bedeutung erzogen, die fast allen Glauben übersteigt.

Im verflossenen Jahre hat die Polizei in New-York gegen 3000 derartiger jugendlicher Bagabonden aufgezeichnet, darunter $\frac{2}{3}$ Mädchen von 8—16 Jahren, und außer diesen Unglücklichen hatte man in den schlechten Stadtvierteln über 2000 Kinder gefunden, welche zwar das Schulalter haben, aber keine Schule besuchen.

Was sagen Sie dazu? — Doch erschrecken Sie nicht, es giebt dieser theilweis entsetzliche Zustand der großen Städte keine Norm für die Beurtheilung des ganzen großen Landes. Wer Nordamerika kennen lernen will, darf nicht die großen See- und Handelsstädte, namentlich nicht in ihren Schmutzwinkeln (die doch Gott sei Dank nur zu den Ausnahmen gehören und eben nur als besonderer Fluch allen großen Städten anhängen) studiren, muß vielmehr die Städte des innern Landes und die Farmer besuchen, da wird er sich bald eines Bessern überzeugen.

Nordamerika hat bei allen Mängeln auch seine großen Vorzüge, ja theilweise im Vergleich mit der alten Welt wirklich großartige Seiten, und es würde Sachkenntniß verrathen und sehr ungerecht sein, wollte man nach den ersten Eindrücken und Erfahrungen, welche man bei seiner Einwanderung in der ersten Zeit, namentlich in den großen Städten machen muß, allgemeinhin ungünstig über die hiesigen Verhältnisse urtheilen. In dem weitern Verlaufe meiner Mittheilungen hoffe ich, Sie bei passenden Gelegenheiten von der Wahrheit des eben Gesagten überzeugen zu können.

So lassen Sie mich heute nur einen Punct berühren, der so tief in die Sitten und den Charakter eines Volks eingreift, ich meine die Ansichten über Ehre und das dahin einschlagende Rügen-

*) Ein solches Proletariat giebt es zur Zeit nur da, nicht im innern Lande.

wesen. Bei einer Vergleichung der hier und in Deutschland in dieser Beziehung bestehenden Zustände ist Nordamerika trotz des großen Mißbrauchs, den man dort mit der Selbsthülfe macht, entschieden im Vortheil. Der Nordamerikaner ist an seiner Ehre sehr empfindlich und fordert wegen jeder Beleidigung Genugthuung. In Rügenfällen bedient er sich eines dreifachen Weges, entweder hilft er sich sofort selbst gegen das Gesez, weshalb Duelle nichts Ungewöhnliches sind, oder er klagt auf Bestrafung des Beleidigers, oder auf Schadenersatz wegen des an seiner Ehre erlittenen Verlustes. Gewöhnlich wird der erste oder der dritte Weg eingeschlagen, und ist das Letztere der Fall, kommt es vor, daß die Geschwornen die beschädigte Ehre des Klägers mit 100 bis 1000 und mehr Dollars oder auch zum Gelächter des Publicums mit 1 bis 5 Cents, d. h. 4 bis 20 Pfennigen sühnen lassen. Das Letztere macht sich bei höchst geringfügigen Dingen darum noch nöthig, damit dem Geseze sein Recht geschieht und den Beklagten noch die Kosten treffen. Die Selbsthülfe ist erlaubt, dafern nur der wirklich erfolgte Angriff oder die Beleidigung nachgewiesen werden kann, und sind die Geschwornen, eben weil man allgemein sehr empfindlich an der Ehre ist, hier sehr nachsichtig. So kann ein Ehemann, welcher einen Ehebrecher erschossen hat, wohl in allen Staaten auf Freisprechung rechnen, selbst wenn er nur den Verdacht, daß der Erschossene mit seiner Ehefrau in vertrautem Umgange gelebt hat*), nachzuweisen im Stande wäre. — Wenn ich auch, wie ich oben schon gethan habe, zugestehen will, daß man hier die Selbsthülfe oft mißbraucht**), so lassen Sie uns doch einmal nach den Folgen fragen, welche das Recht der Selbsthülfe im Vergleich mit der zu großen Beschränkung der persönlichen Freiheit herbeiführt. Hier finden Sie, daß sich alle Männer ohne Unterschied, gleichviel, ob sie einander kennen oder nicht, anständig behandeln. Sie können große Reisen mit allerlei Männern machen und werden durch keinen Grobian belästigt werden. Wie ist's denn damit in Deutschland? Dort ist die Selbsthülfe verboten, denn das, was einzelne Strafgesetzbücher darüber etwa noch enthalten, macht die Sache gewöhnlich nur noch schwieriger. Hier macht jeder Einzelne seine Ehrensache allein ab und Niemand mengt sich hinein. Wie ist dies bei Ihnen? Können Sie nicht tagtäglich Zeuge davon sein, daß man sich fast der Regel nach höchst nachlässig, wenn nicht gar gemein begegnet, daß man sich so häufig im Scherz und Ernst mit Schimpfworten herumwirft, so daß die deutsche Sprache darin sich längst einen wahrlich höchst beklagenswerthen Ruf erworben haben? Können Sie nicht auf jedem größeren Plage, wo sich mehrere Menschen treffen, bald zwei mit einander in Streit kommen sehen, welche sich mit lästerlichen Reden fast überschütten, und daß es dabei nicht sein Bewenden hat, daß sich vielmehr die Nächstehenden hineinmengen, für und gegen Parthei nehmen und den Streit noch lange fortsetzen, wenn sich auch die entfernt haben, welche den Streit begonnen hatten? War denn dies bei den alten Deutschen auch so? Nein! Warum denn nicht? Weil man ein besseres Rügenwesen hatte und weil die Selbsthülfe nicht in der Weise beschränkt war als jetzt! Man hat sich bei Ihnen in vielen Kreisen bereits so sehr an das Schimpfen gewöhnt, daß man das Unangenehme und Nachtheilige desselben gar nicht mehr zu fühlen scheint. Man hat die Bevormundung zu weit getrieben, indem man dem Manne jede Art der Vertheidigung abschneidet. Und durch das schleppende, spißfindige***), der indivi-

*) Gegen die untreue Ehegattin unternimmt der beleidigte Ehemann nichts, als daß er sie aus dem Hause entfernt. Nie wird der echte Amerikaner sich so weit entwürdigen, eine Frau zu schlagen oder sonst körperlich zu mißhandeln.

**) Vom Lynchwesen spreche ich hier noch gar nicht. Davon zu anderer Zeit. Die Selbsthülfe des Einzelnen ist etwas ganz anderes als was unter dem Lynchrechte zu verstehen ist.

***) Ganz besonders wird der Beweis der Absicht der Beleidigung (animus injuriandi) sehr oft bis in's Lächerliche gefordert.

duellen Ansicht des Einzelrichters anheimgestellte Rügenwesen, wo oft erst nach vielen Monaten, nachdem die Sache längst in Vergessenheit gekommen ist, ein Spruch gefällt und die empfindlichste Beleidigung mit einer großen Kleinigkeit an Geld bestraft wird, ist man vollends abgestumpft worden und läßt die Sache über sich ergehen. So sehr ich sonst dem Duellwesen abgeneigt gewesen bin und so wenig ich demselben auch jetzt noch von einer Seite das Wort reden kann, so gewiß habe ich mich davon überzeugt, daß es in einem Lande, wie Nordamerika ist, noch nicht entbehrt werden kann, ja daß es bei aller Verwerflichkeit im Princip hier auch seine guten Folgen äußert. Was man hier in der Ausübung der Freiheit übertreibt, übertreibt man bei Ihnen in der Beschränkung der Freiheit, und ganz gewiß würde es auf die geselligen Zustände Deutschlands höchst günstig einwirken, wenn man das Rügenwesen verbesserte und dem Beleidigten schneller und besser durch wirksamere Strafen zu seinem Rechte verhelfen wollte.

Bei uns ist Hoffnung vorhanden, daß man durch mehr geordnete Rechtspflege der geschwundenen Selbsthülfe Schranken setzen werde; möge in Ihrem Vaterlande eine bessere Gesezgebung auch die gemeine Schimpfwuth und die so manchen Hausfrieden zerstörende Klatschsucht beseitigen, welche Gebrechen der sonst so biedern Nation der Deutschen gänzlich unwürdig sind. —

Für den, der Geld hat, lebt es sich in New-York — wie wohl überall — recht gut, dagegen muß man dem armen Einwanderer, der nicht sofort ein gutes und einträgliches Unterkommen dort findet, ernstlich anrathen, diese Stadt so bald als möglich zu verlassen, weil er sonst bei der nach deutschen Begriffen herrschenden Theuerung bald verarmen müßte.

Da ich Geschäfte in New-York nicht besorgen wollte und mich mehr des Vergnügens halber daselbst aufhielt, habe ich mich dort sehr wohl befunden, zumal ich bald einige sehr interessante Bekanntschaften machte und Muße hatte, mir auch das zu betrachten, was New-York in Betreff der Geselligkeit so wie der Wissenschaften und Künste bereits als Selbsterworbenes und Eigenes bietet. Bald jedoch sehnte ich mich aus dem so geräuschvollen Geschäftsgeräusche, welches jeden Bewohner der Stadt doch mit berührt, heraus, und darum habe ich jetzt schon „die schöne Bruderstadt“ zu meinem anderweitigen Aufenthaltsorte gewählt. — a —

Der Red. d. Bl. ist folgende Zuschrift zur Veröffentlichung zugegangen: Leipzig den 20. Juli 1851.

Herr Redacteur!

Gestern von einer kleinen Reise zurückkehrend, lese ich im Tageblatt in Bezug auf die Sächs.-Bayer. Staats-Eisenbahn, daß der jetzige Stadtrath Herr Wilh. Seyffert drei Jahre vor mir Anregung zur Gründung dieser Eisenbahn gegeben haben soll. Es ist dies möglich, doch weder das Publicum noch ich konnte davon etwas erfahren haben, wenn jene Herren im engern Kreise die ähnliche Idee entworfen haben, damit beim Beginn die gehörigen Actien creirt und die Directorenstellen richtig besetzt werden. — Ich lasse den Herren diese Ehre recht gern, da meine Idee für diese Sache zu einer wahren Begeisterung wurde, und die große Liebe für meine Vaterstadt mich weder hier noch beim Landtage 1839 Mühe und Zeit sparen ließ, meine Mitwirkung bei dieser hochwichtigen Sache für unser Leipzig zu bethätigen.

Hat des Herrn Stadtr. W. S. Idee von 1836 durch eigene Verheimlichung keine öffentliche Erwähnung gefunden, so ist doch die meinige drei Jahre später in Zeitung (Lpz. Zeit. v. 5. Juli 1841) und Tageblatt (v. 19. Sept. 1842) noch immer ehrenvoll erwähnt worden; auch sogar der von mir gestellte Antrag, welcher damals schriftlich von Seiten des Stadtverordneten-Collegiums auf der alten Waage zur Einsicht ausgelegt wurde, steht später wörtlich abgedruckt in diesen Blättern.

Verzichte ich auch gänzlich auf die Ehre und überlasse dieselbe dem stillen Anreger vor mir, so unterlasse ich doch nicht, bei jeder festlichen Einweihung an dieser Eisenbahn beschreiben mich in 3ter Wagenklasse dem Festzuge anzuschließen, mit dem beruhigenden Rückblick, öffentlich für meine Vaterstadt und ohne alle Neben-Absichten zur Gründung dieser Eisenbahn mitgewirkt zu haben, zum Nutzen und Frommen der Stadt Leipzig!
F. Buchheim.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Tageskalender.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

1. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a/D. und Stettin, A. über Göthen: 1) Güterz. unter Personenbeförd. Morgs. 6 U.; 2) Personenz. Nachm. 3 1/2 U.; 3) Personenz. Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Wittenberg [Magdeb. Bahnh.]. B. über Röderau; 4) Personenz. Nachm. 3 U.; 5) Güterz., unter Personenbeförd., Abds. 7 U., mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahnh.].

- Anschlüsse in Berlin: a) nach Frankfurt a/D. Abds. 6 U.; b) nach Stettin Morgs. 6 1/4 Uhr, Nachm. 12 1/4 und Abds. 5 U.
- II. Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenz. Morgs. 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Personenz. Nachm. 12 1/2 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Personenz. Abds. 5 U.; 4) Güterz., unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 5) Güterz., ebenso, Abds. 7 U., mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahnh.].
- Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz und Breslau, auch Zittau Vormitt. 10, Nachm. 2 U. u. Abds. 5 U.; b) nach Prag und Wien Nachm. 1 1/4 und Abds. 9 1/2 U.

III. Nach Frankfurt a/M., über Halle, Weimar und Cassel, unter Postfahrt von Siegen bis Langgöns: 1) Personenzug Abends 5 1/2 u., mit Uebernachten in Erfurt u. Aufenthalt in Cassel; 2) Personenzug Abends 10 Uhr, mit Uebernachten in Halle und Aufenthalt in Cassel; 3) Güterz., unter Personenbeförd., Mrgns. 7 1/2 u. mit Uebernachten in Cassel [Magdeb. Bahnh.].
Anschlüsse in Cassel: nach Frankfurt a/M. Nachm. 1 u. 25 M., Nachm. 4 1/4 u. und Mrgns. 8 1/4 u.

IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und München: 1) Personenz. Mrgns. 6 1/2 u., ohne Unterbrechung; 2) Personenz. Nachm. 3 1/2 u., mit Uebernachten in Hof; 3) Güterz., unter Personenbeförderung, Abds. 5 u., mit Uebernachten in Plauen. Außerdem 4) Güterz., unter Personenbeförd., Mittags. 12 u., jedoch nur bis Weidau und bis Zwicau [Bayersch. Bahnh.].
Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg Nachm. 2 u. Mrgns. 5 u. 35 M. in Nürnberg: nach München Abds. 9 u. 35 M., Nachm. 1 u. 35 M. und Mrgns. 7 1/4 u.

V. Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt bis Cöln, auch nach Paris und London: 1) Personenz. Mrgns. 6 u., ohne Unterbrechung, vermittelt Schnellzuges in Wagenclasse I. und II.; 2) Personenz. Mittags. 12 u. ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personenz. Abds. 5 1/2 u.; 4) Personenz. Abds. 10 u., nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterz., unter Personenbeförd., Mrgns. 7 1/2 u.; 6) Güterz., ebenso, Abds. 6 1/2 u., mit Uebernachten in Cöthen [Magdeb. Bahnh.].
Anschlüsse in Cöthen nach Bernburg Mrgns. 8 1/4, Nachm. 2 1/4 und Abds. 7 3/4 Uhr.
" in Magdeburg: a) nach Halberstadt u. s. w. bis Cöln vermittelt Schnellzuges Brmt. 9 1/2 u.; b) ebendahin vermittelt gewöhnlicher Dampfahrt Mrgns. 2 1/4 und Nachm. 4 1/4 u.; c) nach Mecklenburg und Hamburg Mrgns. 6 1/2 und Abds. 5 1/2 Uhr.

Centralhalle:

Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, früh 7—7 u. Abds.
Kunstsalon, Ausstellung von Gemälden des allgemeinen Kunstvereins, früh 8—6 u. Abends.
Merfantil.-industrielle Anstalt, Muster- u. Waarenlager deutscher Fabrikate, von früh 7—7 u. Abends.
Möbels-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Vergolder und Lackirer, von früh 7—7 u. Abends.
Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 7—7 u. Abends.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 13. bis mit 19. Juli 1851.

Für 13,197 Personen (excl. Berliner Antheil) 9,941 ϕ 21 mg — 3
= Güter excl. Post- und Salzfracht, Magdeburger und Berliner Antheil . 5,201 : 14 : —
Summa 15,143 ϕ 5 mg — 3

Leipziger Börse am 21. Juli.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	105 1/2	105	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	—	112 1/4	Magdebg.-Leipziger .	—	218
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische .	99 1/4	99
Berlin-Stettiner . . .	—	—	Sächs.-Baiersche . .	—	85 1/2
Chemnitz-Riesaer . .	—	—	Thüringische	71 3/4	71 1/2
do. 10 ϕ -Sch.	—	—	Preuss. Bank-Anth. .	99 3/4	—
Cöln-Mindener	—	106	Oesterr. Bank-Noten	87 1/4	87
Fr.-Wilh.-Nordbahn .	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner . .	144 1/2	144	desbank La. A. . . .	146	145 1/2
Löb.-Zittauer La. A.	—	24 1/4	do. La. B.	119	118 1/2

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 u.
Sermann Krone's Nissen-Daguerrestyp, Gerhards Garten im Japanischen Pavillon, Aufnahme im Glasalon täglich von Sonnenauf- bis Untergang, Bilder in beliebiger Größe von 1 1/2 ϕ bis 50 ϕ .

Börse in Leipzig am 21. Juli 1851.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	141 7/8	K. russ. wicht. Imp.-5Ro. pr. St.	—	5. 13 1/2	Leipzig St.-v. 1000 u. 500 ϕ	3	—	—	94 1/2
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 ϕ Agio pr. Ct.	—	6 *	Obligat. kleinere	4	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102 1/4	Kaiserl. do. do. do.	—	6 *	do. do.	4 1/2	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	—	5 7/8	do. do.	4 1/2	—	—	—
Berlin pr. 100 ϕ Pr. Cr.	k. S.	—	99 7/8	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	5 3/4	Sächs. erbl. v. 500 . . . ϕ	3 3/4	—	—	91
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden . . do.	—	—	Pfandbriefe v. 100 u. 25 -	4	—	—	—
Bremen pr. 100 ϕ Ld'or.	k. S.	108 3/4	—	idem 10 und 20 Kr. . . . do.	—	2	do. do. v. 500	4	—	—	100 3/4
à 5 ϕ	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . .	—	—	do. do. v. 100 u. 25 -	4	—	—	—
Breslau pr. 100 ϕ Pr. Cr.	k. S.	—	99 3/4	Silber do. do.	—	—	do. lausitzer do. . . .	3	—	—	—
	2 Mt.	—	—				do. do. do. . . .	3 1/2	—	—	94 3/4
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	—	56 1/2				do. do. do. . . .	4	—	—	100 3/4
in 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—	—				Leipzig-Dresdner Eisenbahn-	3 1/2	—	—	109
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	150 5/8				Part.-Obligationen	3 1/2	—	—	—
	2 Mt.	—	—				Thüringische Eisenb.-Priori-	4 1/2	—	—	—
	k. S.	—	—				täts-Obligationen	4 1/2	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl. . .	2 Mt.	—	—				K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 ϕ	3	—	—	85 1/2
	3 Mt.	—	6. 20 1/2				Cr.-C.-Sch. kleinere	3 1/2	—	—	—
	k. S.	—	80 5/8				do. Staats-Schuld-Scheine .	3 1/2	—	—	—
Paris pr. 300 Francs . .	2 Mt.	—	—				K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl.	4 1/2	—	—	—
	3 Mt.	—	—				do. do. do. do. . . .	5	—	—	—
	k. S.	—	86 5/8				Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—	—	—
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	2 Mt.	—	—				Leipzig Bank-Act. à 250 ϕ pr. 100 ϕ	173	—	—	—
	3 Mt.	—	—				Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	—	—	144
	k. S.	—	—				à 100 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	—	—
Augustd'or à 5 ϕ à 1/2 Mk. Br. u.	—	—	—				Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	—	—	24 1/4
21 K. 8 Gr. . . Agio pr. Ct.	—	—	—				à 100 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	—	—
Preuss. Frd'or 5 ϕ idem - do.	—	—	—				Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien	—	—	—	112 1/4
And.ausländ.Ld'or à 5 ϕ nach gering.	—	—	—				à 200 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	—	—
Ausmünzungsf. Agio pr. Ct.	—	—	8 3/4 *)				Magdeb.-Leipzig. Eisenb.-Actien	—	—	—	218
							à 100 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	—	—
							Thüring. do. à 100 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	—	71 1/2

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 13 Ngr. 2 Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 4 Pf.

Freiwillige Subhastation.

Erbtheilungshalber soll der zu dem Nachlasse des verstorbenen Buchhändlers und Hausbesizers Herrn August Robert Frieße's gehörige, unter Nr. 1111 s. b. des Flurbuchs Abth. I. hier gelegene Bauplatz

den 22. September 1851

freiwillig von dem unterzeichneten Stadtgericht versteigert werden.

Nach den Angaben der Erben befindet sich dieser Platz rechts neben dem, ihnen gleichfalls zugehörigen, an der Königsstraße unter Nr. 2/1180 c. gelegenen Hausgrundstück mit einer Fronte von 24 Ellen, gränzt mit seiner rechten, 64 Ellen 12 Zoll langen Seite an den Garten der Erben des Herrn Maurermeister Schumann, quervor in einer Breite von 24 Ellen an den Garten der Erben des Herrn Hänel von Cronenthal und links in einer Länge von 64 Ellen 20 Zoll an das Frieße'sche Hausgrundstück, ist mit 4,00 Steuereinheiten belegt, am 14. März 1849 auf 3096 Thlr. gewürdet worden und enthält 1548 □ Ellen Flächenraum.

Mit dem Bemerkten, daß die Verkaufsbedingungen nebst einem Abgaben-Verzeichnisse und der betreffenden Abschrift des Foliums aus dem Grund- und Hypothekensbuche der im Durchgange des Rathhauses angeschlagenen Bekanntmachung beigelegt ist, werden Kauflustige hierdurch geladen, gedachten Tags früh vor 12 Uhr auf hiesigem Rathhause an Stadtgerichtsstelle zu erscheinen, bei der alsbald nach 12 Uhr beginnenden Versteigerung ihre Gebote zu eröffnen und des Zuschlags an den Meistbietenden gewärtig zu sein. Leipzig den 28. Juni 1851.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Stehe.

Gustav Körner, St.-G.-Actuar.

AUCTION

Ich erbitte mir die Verzeichnisse für die Gewandhaus-Auction.
Ferdinand Förster.

Auction.

Verschiedene Mobilien, insbesondere Porzellan, gute engl. Gläser, Sopha's, Stühle, Spiegel etc., fast insgesammt noch im vorzüglichen Zustande, sollen

Freitags den 25. Juli d. J. von Vormittags 8 Uhr an

in der 2ten Etage von Schwabes Hof (Brühl Nr. 65 und 66) durch mich notariell versteigert werden.

Leipzig den 17. Juli 1851.

Adv. Roux,

Brühl, Schwabes Hof.

NB. In der Auction kommen u. a. ein Badeschrank mit Apparat, wie zwei schöne Stühle und ein Tisch von Hirschgeweihen vor.

Unterrichts = Anzeige.

Kleinen Mädchen wird Stricken, Häkeln, größern Nähen, Canavas- und Wäschesticken, verbunden mit Unterricht in der französischen Sprache pr. Monat 15 π ertheilt. Auch werden Kinder von 3 Jahren an zur sorgfältigen Aufsicht passender Beschäftigung, z. B. Spielstunden freundliche Aufnahme finden. Nähere Auskunft hierüber Reichels Garten, Erdmannstraße 6, 2. Et. rechts.

Expedition und Wohnung

des Adv. u. Notar Friedr. Wilhelm Herrmann: im Kramerhause, Nr. 31 des Neumarktes, 3 Tr.

Meine Wohnung ist von heute an Magazingasse Nr. 7, 2 Treppen.

Louis Sey,
Firmaschreiber und Privatbuchhalter.

Meine Wohnung befindet sich jetzt gr. Windmühlenstraße Nr. 34, gegenüber der Bierhalle.
Pauline Berger, Gebamme.



Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Extrafahrt

von und nach allen Stationen Sonntag den 27. Juli 1851

zur halben Fare ohne Gepäck unter den bereits bekannten Bedingungen.

Abfahrt von Leipzig und Dresden früh 5 Uhr.

Rückfahrt auf diese Extrabillets mit allen bis Dienstag den 29. Juli Abends abgehenden Personenzügen; für den hierunter ebenfalls mitbegriffenen Sitzzug früh 2 1/2 Uhr von Dresden sind indeß nur Billets I. und II. Classe gültig.

Die bisher Abends 7 Uhr stattgefundenen Zurückfahrten von Dresden und Leipzig fällt bis auf Weiteres weg.

Leipzig den 21. Juli 1851.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

W. Einert, f. d. Vorsitzenden.

F. Busse, Bevollmächtigter.

Post-Dampfschiffahrt zwischen Wismar und Kopenhagen

wird vom 25. Mai d. J. an zwei Mal in der Woche durch das Post-Dampfschiff „Obotrit“, Capt. Seth, unterhalten, und zwar:

von Wismar nach Kopenhagen jeden Sonntag und Mittwoch Nachmittags 4 Uhr, nach Ankunft des Berlin-Samburger Bahnzuges,

von Kopenhagen nach Wismar jeden Montag und Freitag Nachmittags 1 Uhr.

Tarif für Passagiere und Güter unverändert billig.

Wismar den 14. Mai 1851.

Direction der Mecklenb. Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Caisse Paternelle de France.

Gegenseitige anonyme Lebensversicherung und zu festen Prämien.

Wir halten es für unsere Pflicht, die Familienväter zu benachrichtigen, daß nach vorher eingezogenen Erkundigungen bei unserm Pariser Correspondenten sowohl, als bei der französischen Regierung wir uns bewogen gefunden haben, die Agentur für die „Caisse Paternelle“ für Leipzig und Umgegend zu übernehmen, um so mehr, als wir in Deutschland keine derartige, oder nur derselben ähnliche Versicherung haben.

Ein Familienvater, der sein Kind in dem ersten Jahre nach der Geburt versichert, zahlt 100 Frcs. pr. Jahr, bis das Kind sein 21. Jahr erreicht hat, und kann er dann mit ziemlicher Gewißheit darauf rechnen, daß, wenn das Kind volljährig wird, er für daselbe 12—13,000 Frcs. erhält.

Die Kinder können versichert werden bis zum 10. Jahre für 10,000, 25,000, 50,000 und selbst 100,000 Frcs.

Die Gesellschaft besteht seit 1828 und besitzt ein Capital von 84,000,000 Frcs.; sie steht unter der Oberraufsicht des Staates.

Nähere Auskunft ertheilen

l'Inspecteur divisionnaire Ls. von Belfort, Hôtel de Bavière.

Hammer & Schmidt.

Bekanntmachung.

Bezugnehmend auf die Bekanntmachung der Königl. Ober-Post-Direction in Stettin vom 14. c. erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich die

Agentur der Stettin-St. Petersburger Dampfschiffahrt

übernommen habe, und können die erlassenen Bekanntmachungen über Tarife für Reisende und Güter, so wie auch die Notizen über die Zollverhältnisse bei mir eingesehen werden.

Leipzig, den 21. Juli 1851.

Job. Fr. Oehlschlaeger.

Die zur gefälligen Einsicht bereit liegenden gewonnenen günstigen Resultate des von mir geführten

20stündigen Schnell-Schönschreib-Unterrichts

empfehle ich zur geneigten Beachtung Jedem, der, selbst bei **völliger Unkenntnis** der Schreibkunst, sich eine leichte, wohlgefällige Handschrift gegen billige Bedingungen aneignen will. Die Unterrichtsstunden sind täglich von 5—7 Uhr früh, 1—2 Uhr Mittags, 7—9 Uhr Abends.

Julius Wendel, Königsstrasse Nr. 20, Seitengebäude 2. Etage.

Für Zahnpatienten!

Künstl. Zähne, bester Qualität, werden einzeln als auch in ganzen Gebissen schmerzlos eingesetzt, so wie alle übrigen Zahnoperationen mit möglichster Schonung ausgeführt; — auch heilt **Zahnschmerzen** in kurzer Zeit

C. Begandt, prakt. Zahnarzt (Universitätsstr. 8, Eing. Gewandg.)

Kappbahn, Pianofortespieler in der Restauration am **Theloberge**, wohnt **Tauhaer Straße** Nr. 18b, 4 Treppen.

Nr. 13 Blaue Mütze Nr. 13.

Handschuhe in jedem Leder und Seide werden nach französischer Methode gewaschen wie neu für 12 S., und echt schwarz gefärbt für 20 S. das Paar.

Strohüte werden in 3 Tagen schön gebleicht, verändert als auch gefärbt zurückgeliefert von **C. Schulze**, Hainstr. 15.

Für die Berliner Wasch- und Fleckenreinigungsanstalt werden fortwährend Bestellungen angenommen und pünktlich besorgt **Klostergasse** Nr. 3, 3. Etage.

Kleidungsstücke werden billig und gut ausgebessert kleine **Windmühlengasse** Nr. 3, 1 Treppe, die Thüre rechts.

Schirme jeder Art werden schnell und billig reparirt bei der **Witwe Raumann**, **Johannisgasse** 24, hinten im Hofe 1 Treppe.

Alle Arten **Möbels** werden reparirt, polirt und lackirt bei **C. S. Lingner**, **Johannisgasse** Nr. 29.

Es empfiehlt sich in allen vorkommenden Fällen zur Abwartung von Kranken und Wöchnerinnen die verw. **Wilhelmine Bachmann**, große **Fleischergasse** Nr. 18, 4 Treppen.

Schreibbücher von guten Papieren, das Dgd. 7 1/2 Ngr., empfiehlt **Robert Schüttel**, **Buchbinder**, **Magazingasse** 10.



Das optische Institut von **Julius Sabenicht**, **Schloßgasse** Nr. 7, empfiehlt hiermit seine Herren- und Damenbrillen zu 15—22 1/2 N., Lorgnetten zu 25 N. bis 1 S. 15 N. Einzelne Gläser werden zu 5 N. passend eingezogen und alle Reparaturen billig hergestellt.

Helioskope (Sonnengläser)

in Horn gefasst von verschiedener Färbung empfiehlt billig **Hermann Eienkel**, Optiker, (früher **Carl Fischer**), **Hainstrasse** Nr. 14.

Helioskope zu Beobachtung der Sonnenfinsterniß, à 2 1/2 und 3 Ngr. empfiehlt **F. A. Ponda**, **Reichstraße** Nr. 54.

Zu Kinderfesten

empfehlen der Unterzeichnete sein reichhaltiges Lager von nützlichen, allerliebsten und höchst wohlfeilen Gegenständen aller Art.

Carl Groß, **Klostergasse** Nr. 14.

Beste schwarze Tinte, echte **Carmin-** u. **blaue Tinte** empfiehlt billigst **Richard Hoffmann** im **Einhorn**.

2 Ctr. Buchdruckfarbe

in einzelnen Fäßchen à 1/4 Ctr., ist billig zu verkaufen bei **Friedr. Krätschmer**, **Ritterstraße** Nr. 7.

Maculatur-Verkauf

im **Literarischen Museum**, **Petersstraße** Nr. 41, **Hohmanns Hof**, 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen ist ein gut rentirendes Geschäft auf hiesigem Plage, für einen Zimmermann oder Tischler vorzüglich, aber auch für jeden andern thätigen Mann passend, dem es eine sichere Existenz gewährt. Der Betrag ist 2000 S. Näheres durch **Carl Schubert**, **Burgstraße** Nr. 24.

Ich gebe 10,000 Thaler

Demjenigen, welcher beweist, daß das von mir, **Leopold Lob**, Chemiker in Paris, rue St. Honoré No. 281, erfundene Haarwasser, **Eau de Lob** genannt, nicht wirklich neue Haare auf kahlen Köpfen erzeugt.

Dies anerkannt einzig wahre Mittel zur Wiederverzeugung neuer Haare, so wie zur Wachsthumsbeförderung, Verschönerung und zur Verhinderung des Ausfallens der vorhandenen Haare, wofür Tausende von glaubwürdigen Zeugnissen vorliegen, ist nur echt bei Herrn **Carl Groß** in Leipzig, **Klostergasse** Nr. 14, meinem einzigen Agenten für ganz Sachsen, in halben und ganzen Flacons zu haben.

Leopold Lob, Chemiker.

Jacconets und Kattune werden in großer Auswahl zu billigen Preisen verkauft **Neue Straße** Nr. 14, 2. Etage.

Das Braunkohlenwerk zu Leulitz,

5 Stunden von Leipzig, 3 Stunden von Gilenburg, 1 Stunde von Brandis, 1/2 Stunde von Wurzen und 5 Minuten von dem L.-D. Eisenbahn-anhaltepunkte **Altenbach** entfernt.

empfehlen sein wohlassortirtes Depot aller Sortimente bester Braunkohle, und verkauft die Nr. 3 (sogenannte **Knorpelkohle**) den **Grubenscheffel** *) von jetzt ab mit 3 Ngr., also 1 Ngr. billiger als ehemals.

*) Bekanntlich ist der **Grubenscheffel** bedeutend stärker als der sächsische **Scheffel**.

Commissionslager von Rhein. Champagner.

Um damit zu räumen, sind wir beauftragt, denselben in schöner Qualität à 15 Ngr. pr. Flasche in Kisten von 25 u. 50 Flaschen zu verkaufen.

Linnicke & Geibel, **Ritterstraße** Nr. 4.

Ein solid erbautes Haus in der Vorstadt, mit großem Seitengebäude, Obst- und Gemüsegarten, ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Näheres durch die Exped. d. Blattes.

Pianosorte-Verkauf.

Ein gebrauchtes tafelförm. Pianoforte von 6 Octaven und gutem Ton soll verhältnismäßig billig verkauft werden bei

C. S. Rüge, Reichels Garten, Mittelgebäude Nr. 2, 2 Tr.

Zwei schöne Flügel von Tomaschek in Wien stehen zum Verkauf bei **A. Bretschneider**, bair. Platz Nr. 5.

Zu verkaufen steht billig ein sehr wenig gebrauchtes Pianoforte, über 6 Octaven im Umfang, Brühl Nr. 5, 3 Treppen.

Billig zu verkaufen

sind nur noch heute im großen **Kuchengarten** Tische, Gartenstühle mit Brettsitz, Gartenstühle, grün und weiß, mit Rohr- und Polsterstühle, ein großer Kleiderschrank von Nußbaum-Fournieren (altes Meisterstück), ein eiserner Stubenofen mit Wärmeröhre, eine eiserne Kochmaschine mit 2 Röhren, Porzellan- und Glasgeschirr, messingene Leuchter, Kaffeebreter, eine Partie alte Regale, Bierflaschen, messingene Bierhähne, ein großer kupferner Waschkessel, ein großer Küchenschrank mit Anrichte, eine kupferne Waage und noch viele andere Haus- und Wirtschaftsgeräte.

Es steht noch ein guter Mahagoni-Estisch, wie andere kleine und große Tische, Sopha's, Spiegel, Stühle, große fast ganz neue Lampen, Schränke, eisernes und anderes Kochgeschirr billigst zu verkaufen Theaterplatz Nr. 5, 3. Etage.

Billig zu verkaufen sind 2 Spieltische und 1 mittlerer Spiegel Johannisgasse Nr. 29 bei **Lingner**.

Ein sehr nobler Eischbaum-fournierter Schreibtisch mit Fächern ist zu verkaufen Reichels Garten, alter Hof Nr. 8, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist eine fast ganz neue **Communalgarden-Uniform**, blau, bei **Lb. Negber**, Barfußmühle Nr. 1/982.

Verkauf: ein Obergewehr nebst Seitengewehr mit Riemenzeug und Kappi, Pulverhorn mit Gradmaß, Burgstraße Nr. 9, im Hofe rechts 2 Treppen.

Eine Partie **Pflastersteine** verkauft **Adolph Reil**, Neumarkt Nr. 12.

Pferdeverkauf. Ein großer brauner Wallach steht in der Petersstraße, drei Rosen zu verkaufen.

Erdbeerpflanzen und Himbeerstöcke.

Auf nachverzeichnete Sorten **Erdbeerpflanzen** und **Himbeerstöcke** nehme ich jetzt Bestellungen an:

Erdbeeren: Queen Victoria, British Queen, King Seedling, Queen Seedling — das Schock tragbare Pflanzen 12 Ngr. —

Himbeeren: Queen Victoria, Kings Queen, Chili, das Duzend Stöcke 12 Ngr.

Die Erdbeerpflanzen werden im Monat August abgegeben, die Himbeerstöcke zu Ende September.

C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

Ein großer großblättriger **Ephen**, rund gezogen, ist billig zu verkaufen Nicolaihof Nr. 6, 3 Treppen.

La Uppmann Cabannas,

à 16 Thlr. pr. Mille, empfiehlt in schöner Qualität **Otto Rohringer**, Hainstraße Nr. 32.

3 Partien sehr feine **Bremer Cigarren**, als:

Washington,

Dos Amicos und Regalia,

25 Stück für 10 Ngr., nahmen wir seit Kurzem in Angriff und können solche wegen vorzüglichen Gehaltes empfehlen.

NB. Einzelne Stücke nicht anders als à 5 Pfennige.

G. C. Marx & Comp.,

Brühl Nr. 89.

Klaren weißen Zucker 4 1/2 Ngr pro \mathcal{L} , 7 \mathcal{L} für 1 \mathcal{L} empfiehlt

S. Metzger, Ulrichsgasse Nr. 29.

Echte Bremer Cigarren No. 13, alt und gut gelagert, empfiehlt das Tausend 8 \mathcal{L} und 8 Stück für 2 1/2 \mathcal{L} **Anton Fischer jun.**, Hainstraße im Stern.

Schönen Melis zum Einsetzen

à \mathcal{L} 5 \mathcal{L} 6 \mathcal{L} , 6 \mathcal{L} für 1 \mathcal{L} empfiehlt **Theodor Lindner**, Grimma'sche Straße Nr. 6.

Maitrank-Extract à Fl. 10 Ngr.

empfehlen **Weidenhammer & Gebhardt**.

Simbeerlimonadeneffenz empfiehlt in allen Quantitäten billigst **Richard Hoffmann**, Dresdner Straße im Einhorn.

— Neue holl. Jäger-Häringe —

erhielt so eben die 2. Sendung in ausgezeichnet zarter Waare und empfiehlt bedeutend billiger

C. S. Polster, Markt Nr. 15.

Neue Matjes-Häringe

vorzüglicher Qualität, sowohl in Tonnen als ausgezählt, sehr billig bei **Theodor Seid**, Petersstraße Nr. 19.

Neue fette schottische Matjes-Häringe

empfehlen in Schocken und Einzelnen **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Neue holländ. Häringe

empfehlen **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Von neuen holl. Jäger-Häringen

erhielt zweite Sendung und verkauft billigst **A. C. Ferrari**, Grimma'sche Straße Nr. 5/7.

Neue holländ. Jäger-Häringe

empfehlen **J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

Häring's-Verkauf.

Sechs Tonnen noch ganz gut erhaltene Häringe, als Rest einer größeren Partie, verkaufe ich, um damit zu räumen, pr. Schock 15 Ngr., pr. Tonne noch billiger.

C. F. Lehmann, Brühl, neben der Leinwandhalle.

Anzeige. Täglich dreimal ist warme Kuh- und Ziegenmilch zu haben im goldnen Weinsäß.

Johannisbeeren, weiß und roth,

werden in größern und kleinern Partien gekauft von **Wilhelm Felsche**, Conditior.

⚡ Hauskauf-Gesuch.

Ein kleines Haus wird in oder bei Leipzig zu kaufen gesucht. Adressen beliebe man unter A. U. No. 3 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird ein gutangebrachtes Victualien- oder sonstiges kleines Geschäft, wozu eine Zahlung von 6 bis 800 Thaler ausreicht. Anmeldungen übernimmt Herr **Carl Schubert**, Burgstraße Nr. 24.

Ein billiger Divan oder ein Sopha wird zu kaufen gesucht im Brühl Nr. 68, 3 Treppen vorn heraus.

2000 \mathcal{L} und 200 \mathcal{L} werden gegen vorzügliche Sicherheit und gute Zinsen sofort zu erborgen gesucht durch **Heinr. Wagner** im goldnen Stieb 3 Treppen.

In Lindenau Nr. 8 auf dem Unger wünscht eine Frau ein Kind zu stillen und in die Ziehe zu nehmen bei dem **Maurer Jähne**.

Gesucht wird bis zum 15. August ein tüchtiger Oberkellner. Näheres im Hotel de Prusse.

Geübte Coloristen finden dauernde Beschäftigung goldnes Einhorn.

Gesucht wird ein **Leufbursche** in eine **Handlung**, 14—17 Jahre alt, der gleichzeitig **Cigarren fertigen** kann. **Lurgensteins Garten Nr. 7 parterre rechts.**

Gesucht werden **Bursche** von 14 bis 16 Jahren zu leichter **Handarbeit Mühlgasse Nr. 10.**

Gesucht wird zum 1. August ein mit guten Attesten versehenes **Mädchen** zur häuslichen Arbeit **Zeiger Straße Nr. 3.**

Gesucht wird zum 1. August eine **Köchin** **Petersstraße Nr. 22, 1. Etage.**

Gesucht wird zum 1. August ein **reinliches gewandtes Mädchen** in die **Küche. Näheres große Fleischergasse Nr. 5 parterre.**

Ein junges **Mädchen** bei **Kindern** wird zum kommenden Ersten gesucht **Nicolaihof Nr. 6, 3 Treppen.**

Gesucht wird ein ordentliches **reinliches Dienstmädchen** zum 1. August **Reichstraße Nr. 3, links 3 Treppen.**

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches **Dienstmädchen**, welches mit guten Attesten versehen ist, **Nicolaistraße Nr. 12.**

Gesucht wird sofort ein ordentliches **Dienstmädchen** zur häuslichen Arbeit und **Wartung der Kinder. Zu erfahren Johannisgasse Nr. 6. Tischlermeister Hoffmann.**

Gesucht wird zum 1. August ein ordentliches **Mädchen** für **Kinder und Hausarbeit**, das auch im **Nähen** nicht unerfahren ist, **große Fleischergasse Nr. 26, 2 Treppen.**

Gesucht wird sogleich eine **reinliche, gesunde Amme**, am liebsten vom **Lande**, bei der **Hebamme Dudenring, kleine Windmühlengasse Nr. 12.**

Ein **Mädchen**, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht und sogleich **anziehen** kann, wird gesucht **Brühl Nr. 8, 1 Treppe.**

Eine tüchtige Köchin sucht
Adolph Keil, Neumarkt Nr. 12.

Zur Beachtung.

Ein **gesunder thatkräftiger, merkantilsch und technisch gebildeter, ein anständiges Vermögen und gute Atteste besitzender Mann**, welcher die 30r Lebensjahre noch nicht überschritten und Gelegenheit gehabt hat, bereits in verschiedenen Stellungen eine jedenfalls genügende **Menschenkenntnis** zu erwerben und die verschiedenartigsten theoretischen und praktischen **Erfahrungen und Kenntnisse** zu sammeln, erforderlichen Falles auch **Caution** oder **Einlage** im **Belaufe** von mehreren **Tausend Thalern** stellen kann, wünscht sich eine **Anstellung** — in **Leipzig** oder dessen **Umgegend** —, sei es nun als **Auffeher, Factor, Inspector, Dirigent, Agent, Rendant, Cassirer, Controleur** oder sonst als **Beamteter** oder **Angestellter** in irgend einem **Etablissement** oder einer **Anstalt**, sei es **Privatgeschäft**, sei es bei einer **Affecuranz- oder Bankgesellschaft** oder auch im **Rechnungs- oder Steuerfache**, indem derselbe weniger auf die **Höhe** des **Salaires**, als vielmehr auf **angenehme** — nicht zu untergeordnete —, **dauernde** und insbesondere **reelle Placierung** **Werth** legt. **Offerten und Nachweisungen** werden unter der **Chiffre G. Z. 3x3** **posto restante Leipzig franco** erbeten und **Demjenigen**, durch dessen **Vermittlung** der **Suchende** eine **angemessene Stellung** erlangt, werden **20 Procent** des **vollen** **erstjährigen Salair- oder Gehalt-Betrags** **ausgezahlt**. **Strengste Discretion** wird im **Voraus** **versichert** und nur **Mangel** an **Bekanntheit** und **Gelegenheit** ist **Ursache**, daß **vorstehendes** **Gesuch** auf **diesem Wege** **ausgesprochen** wird.

Ein in Handhabung der Preuss. Gesetze gewandter und praktisch erfahrener Jurist (höheren Ranges) sucht **Beschäftigung** und bittet **Adressen Goldhahngäßchen Nr. 7** **niederzulegen** unter **K. H. 15. H.**

Ein **gebildeter junger Mensch** aus **gebildeter Familie**, welcher **voriges Jahr** zu **Dütern** die **Schule** **verlassen**, **Vorkenntnisse** der **französischen** und **englischen Sprache** **besitzt**, wünscht unter **annehmbaren Bedingungen** in ein **Materialgeschäft** (**detail**) in die **Lehre** zu **treten**.

Adressen bittet man so **baldest** als **möglich** **Ritterstraße Nr. 44** bei **Mad. Lorenz** **niederzulegen**.

Ein **junger kräftiger Mensch**, **militärfrei**, sucht ein **Unterkommen**. **Näheres** im **Kupfergäßchen Nr. 3.**

Ein als **Deponom** und **Kutscher** mit **guten Attesten** **bewährter junger Mann** sucht einen **dergleichen Dienst** unter **Adresse: Herrn Carl John in Zwenkau.**

Ein **junger Mensch**, welcher seine **Militärzeit** **überstanden** hat, sucht so **baldest** als **möglich** einen **Posten** als **Markthelfer, Bedienter** oder **Kutscher**. Zu **erfragen** **Serbergasse Nr. 45, im Hofe 2 Tr. bei Kirst.**

Stelle: Gesuch.

Ein **solides junges Mädchen** von **auswärts**, welches **nöthigenfalls 4—500 r Caution** stellen kann, sucht **jetzt** oder **später** in einer **hiesigen Bäckerei, Conditorei** **u. eine Stelle** als **Ladenmädchen, Jungfer**. **Näheres** in der **Buchhandlung** von **C. F. W. Siegel, Neumarkt Nr. 31.**

Gesuch. Ein **Mädchen**, nicht von **hier**, welches **schon mehrere Jahre** **conditionirt** hat, sucht einen **Dienst** als **Köchin** oder für **Alles**. Die **gehörten Herrschaften** **bittet** man, **Adressen** unter **E. H.** in der **Expedition d. Bl.** **abzugeben**.

Eine **Köchin**, die auch die **häusliche Arbeit** **willig** **übernimmt**, sucht zum 1. August einen **Dienst**.

Zu **erfragen** **Schützenstraße Nr. 22, 1 Treppe.**

Ein **junges solides Mädchen** aus **Bayern** sucht unter **bescheidenen Ansprüchen** einen **Dienst** als **Stubenmädchen** oder für **häusliche Arbeit** zum 1. August. Zu **erfragen** **Mühlgasse Nr. 11, 2 Tr.**

Ein **solides Mädchen**, nicht von **hier**, welches **nähen** und **stricken** kann, sucht zum 1. August bei einer **anständigen Herrschaft** einen **Dienst** als **Jungemagd** oder für **Alles**. Zu **erfragen** **Neudnitzer Straße Nr. 14, 1 Treppe rechts.**

Ein **Mädchen** von **auswärts** sucht einen **Dienst** für **häusliche Arbeit**. Zu **erfragen** **Ritterstraße Nr. 14, im Hofe** **quervor 1 Tr.**

Ein **junges Mädchen**, welches sich jeder **häuslichen Arbeit** **unterzieht**, sucht bei einer **anständigen Herrschaft** ein **Unterkommen**. Zu **erfragen** **Salomonstraße Nr. 6** **beim Hausmann.**

Ein **ordentliches Mädchen**, nicht von **hier**, sucht zum 1. August einen **Dienst** in der **Küche**.

Zu **erfragen** **Grimma'sche Straße Nr. 31, im Hofe** **links zwei Treppen** **bei Mad. Döderlein.**

Ein **Mädchen**, welches das **Schneidern** **gelernt** hat, so wie in **allen häuslichen Arbeiten** **erfahren** ist, sucht einen **Dienst** als **Jungfer** oder **Jungemagd**. **Adressen** unter **M. H.** in der **Exped. d. Bl.** **abzugeben**.

Ein **ordentliches ehrliches Mädchen** sucht zum 1. August einen **Dienst**. **Markt Nr. 321, Kochs Hof, Mittelgebäude** **4 Treppen** **beim Hausmann Albrecht** **zu erfragen**.

Ein **Mädchen**, mit **guten Zeugnissen** **versehen**, im **Kochen** **erfahren**, das auch **gut** mit **Kindern** **umzugehen** **weiß**, sucht zum 1. August einen **Dienst**. Zu **erfragen** **Ritterstr. 37, 1 Tr.**, **bei Witwe Weisner.**

Ein **junges gewilliges Mädchen** sucht noch **einige Aufwartungen**. **Adressen** unter **J. S.** **bittet** man in der **Expedition d. Bl.** **abzugeben**.

Ein **Mädchen** von **gefesten Jahren**, das sich **keiner Arbeit** **scheut**, sucht **einige Aufwartungen**.

Zu **erfragen** **Querstasse Nr. 28 parterre rechts.**

Gesucht werden von einem **soliden Mädchen**, welches auch im **Nähen** **erfahren** ist, **einige Aufwartungen**. Zu **erfragen** **Sporergäßchen Nr. 2, 2 Treppen.**

Ein Meßlocal,

parterre, auf dem **Brühl** oder in dessen **Nähe** **gelegen**, **Michaelis-Messe** **zu beziehen**, wird **zu miethen** **gesucht**. **Anmeldungen** **beliebe** man **heute** im **Gasthof** zum **Palmbaum** (**Serbergasse**) **Zimmer Nr. 41** **zu machen**.

Ein **Logis** von **30 bis 40 Thlr.** wird **zu Michaelis** **von einer ruhigen Familie** **zu miethen** **gesucht**. **Adressen** **F. A. O.** **übernimmt** die **Expedition d. Bl.**

Ein **Garçonlogis** in der **Nähe** der **Tuchhalle**, nicht **über zwei Treppen**, wird **gesucht**. **Offerten** mit **Angabe** des **Preises** **beliebe** man **niederzulegen** **kl. Fleischergasse Nr. 15** **im Gewölbe.**

Ein **anständiges Mädchen** sucht ein **möbliertes Stübchen** **ohne Bett** **vorn** **heraus** im **Preise** von **20 bis 24 Thlr.** **Adressen** unter **A. B. C.** **bittet** man in der **Expedition d. Bl.** **niederzulegen**.

Bekanntmachung, Einkauf von Alterthümern betreffend.

Figuren, Gruppen, Vasen, Dosen, Trink- und Speisegeschirr von Meißner u. chinesischem Porzellan, ferner alte Spigen, Münzen, Sonnensächer von Perlmutter, antike Möbel mit Schnitzerei, so auch andere Schnitzereien in Holz und Elfenbein und noch andere Antiquitäten und Curiositäten werden wieder zu hohen Preisen gekauft von **F. Ulrich** im Gasthaus zur hohen Lilie, Neumarkt 14. Mündliche und schriftliche Adressen und Aufträge nimmt noch der Herr Wirth daselbst freundlichst entgegen.

Ein kleines Familienlogis, in der innern oder äußern Dresdner Vorstadt gelegen, wird zu dem Preise von 36 R bis 50 R zu Michaelis d. J. gesucht.

Adressen niederzulegen Johannisgasse Nr. 12, 1 Treppe.

Inmitten der Stadt wird eine Wohnung von drei bis 4 Stuben sofort oder zu Michaelis gesucht und gebeten, Adressen Goldbahngäßchen Nr. 7 niederzulegen unter B. H 15. H .

Gesucht

wird ein Theilnehmer zu einem Pferdestall um einen billigen Preis Hainstraße im Lederhof, im Hofe quervor 1 Treppe.

Pianoforte's sind zu vermieten Holzgasse Nr. 17, 2 Treppen.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein Familienlogis von 3 Stuben nebst Zubehör vorn heraus am bairischen Platz Nr. 2 B und ebendasselbst parterre zu erfahren.

Zu vermieten ist Neumarkt Nr. 36 ein Logis 4ter Etage für 80 Thaler.

Zu vermieten ist ein Parterre-Local, zu Restauration und Victualienhandel passend, Kupfergäßchen Nr. 5, 3 Treppen.

Neukirchhof Nr. 31 ist die 3. Etage, eine freundliche Familienwohnung mittler Größe mit Aussicht nach der Promenade, von Michaelis a. c. ab zu vermieten durch **Adv. Frenkel**, Katharinenstraße Nr. 16.

Ein schönes freundliches Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche nebst übrigen Zubehör, ist zu Michaelis zu beziehen Eisenbahnstraße Nr. 11 parterre rechts.

Garçon-Logis.

Zwei elegant möblierte und neu decorierte Zimmer, Wohn- und Schlafstube mit freundlichster Aussicht, sind sofort zu vermieten in Lehmanns Garten im 3. Haus 3. Etage rechts.

Garçon-Logis. Zwei fein möblierte Zimmer, am schönsten Theile der Promenade gelegen, sind zu vermieten Obstmarkt- und Mühlgassenecke Nr. 5, 2 Treppen.

Zu vermieten: eine fein möblierte Wohn- und Schlafstube an einen oder zwei Hrn. Lehmanns Garten, 1. gr. Haus 3 Tr. rechts.

Zu vermieten ist eine ausmöblierte Stube nebst Alkoven, meßfrei, an Herren, Neukirchhof Nr. 46, 2 Treppen.

Zu vermieten sind sogleich 2 möblierte Stuben mit freier Aussicht große Fleischerg. Nr. 16, 2 Et. neben dem Blumenberg.

Zu vermieten ist nahe am Königsplatz eine anständig möblierte Stube nebst Kammer gr. Windmühlenstraße 48, 2 Tr. rechts.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine Stube ohne Möbel, 1 Treppe, an eine stille Person, Frankfurter Straße Nr. 10/1059. Daselbst bei Herrn Bieber zu erfragen.

Zu vermieten sind sogleich billig zwei möblierte Stübchen Gewandgäßchen Nr. 5, 1 Treppe vorn heraus.

Zu vermieten ist eine gut möblierte Stube Dresdner Straße Nr. 63, im Hofe Nr. 2, 1 Treppe.

Zu vermieten ist Holzgasse Nr. 1 in Herrn Donners Haus eine freundlich möblierte Stube nebst Schlafkammer, freundlich und hell, Preis 20 Thlr., im Hofe links 1 Treppe.

Zu vermieten sind sofort 2 freundliche, helle Stuben mit separatem Eingang, mit oder ohne Möbel. Zu erfragen Burgstraße, weißer Adler im Milchgeschäft.

Zu vermieten ist sofort eine schön möblierte Stube nebst Schlafstube 1 Treppe hoch, mit separatem Eingang, bei **C. Brauer**, Windmühlenstraße Nr. 29.

Zu vermieten sind vom 1. Septbr. an zwei aneinanderstoßende Zimmer nebst Schlafgemach an Herren von der Handlung, neue Straße Nr. 13, 1 Treppe hoch. Parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle große Fleischergasse Nr. 2, im Hofe 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche möblierte Stube nebst Schlafcabinet kl. Windmühlengasse 12. Näheres beim Hausmann.

Zu vermieten sind 2 möblierte Stuben an ledige Herren, sogleich zu beziehen, Brühl, Leinwandhalle, im Hofe quervor 2 Tr.

Zu vermieten sind sofort eine oder zwei freundliche Stuben Hainstraße im Lederhof, im Hofe quervor 1 Treppe.

Zu vermieten sind zwei Schlafstellen Ritterstraße Nr. 11, im Hofe 1 Treppe.

Eine freundlich möblierte Stube mit schöner Aussicht 1 Treppe hoch ist sofort zu vermieten Münzgasse Nr. 3. Daselbst zu erfragen von 9-12 Vormittags und von 1-3 Nachmittags.

Eine freundliche große Stube ist an ein oder zwei junge Leute sogleich zu vermieten gr. Fleischergasse, Stadt Frankfurt 4 Treppen.

Eine freundliche Stube ist auf dem Neumarkt Nr. 34, 2. Etage, sofort zu vermieten.

An einen ledigen Herrn ist eine freundliche Stube mit Kammer sogleich zu vermieten Johannisgasse Nr. 29 bei **Bingner**.

Eine wohlausmöblierte Stube für einen ledigen Herrn, in erster Etage vorn heraus, ist sofort zu vermieten. Zu erfragen 1 Treppe hoch vorn heraus Frankfurter Straße Nr. 54.

Eine Stube nebst Kammer vorn heraus ist zu vermieten in der innern Stadt. Das Nähere niederer Park Nr. 5 parterre.

Eine fein ausmöblierte Stube ist zu vermieten Brühl Nr. 68, 3 Treppen vorn heraus.

Offen sind einige freundliche Schlafstellen Halle'sches Gäßchen Nr. 4 parterre.

Offene Schlafstelle. Eine freundliche Schlafstelle ist an einen pünktlich zahlenden Burschen zu vermieten Erdmannsstraße Nr. 1, Seitengebäude 2 Treppen links.

Offen sind zwei Schlafstellen an ledige Herren Frankfurter Straße Nr. 11, im Garten 2 Treppen.

Heute Dienstag den 22. Juli

Grosses Extra-Concert im Schweizerhäuschen.

Zum Schluß großes Brillant-Feuerwerk.

Die aufzuführenden Musikstücke besagen die Programms. Anfang 6 Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Das Musikchor von **L. Soble**.

Morgen Mittwoch großes Concert in Stötteritz,

wobei Allerlei, Zunge mit Bohnen, Hecht mit Dampfkartoffeln, gespickte Rindsleber mit gebackenen Kartoffelklößchen, Gänse- und Entendraten, Kirsch-, Johannisbeer-, Spritz- und mehre Kaffeekuchen. Anfang des Concerts 5 Uhr. **Schulze**.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

(Beilage zu Nr. 203.)

22. Juli 1851.

Morgen Mittwoch den 23. Juli
Zweites Abonnement-Concert
vom Musikchor des 4. Bataillons Leipziger Communalgarde
im Garten der Central-Halle.

W. Herfurth.

Extrafahrt nach Dresden und Prag.

Abfahrten Sonnabend den 2. August Nachmittags 6 Uhr; von Dresden den 3. August früh 1/2 7 Uhr. Rückfahrten besagen die Billets. Die Billets nach Prag können nur bis Freitag den 1. August ausgegeben werden. — NB. Das Bogelschießen in Dresden nimmt seinen Anfang den 3. August.

C. Hofmann, Johannisgasse Nr. 9.

Gasthausempfehlung.

Einem geehrten Publicum empfehle ich mein sehr schön am Palaisplatz neben dem Japanischen Palais und Palaisgarten zunächst der Eisenbahnhöfe gelegenes Gasthaus

Zu 3 goldnen Palmzweigen, welches ich ganz neu eingerichtet und den Preis für 1 Zimmer mit Bett auf 7 1/2 Ngr. festgestellt habe.

Dresden. W. Heinemann, Besitzer.

Weils Restauration.

Heute Dienstag großes Concert. Es kommt zur Aufführung: Ouv. Nr. 11 von Kalliwoda, Sertetto aus „Don Juan“ von Mozart, Arie a. d. „Freischütz“ v. Weber, Erinnerung an Peterhof, Walzer v. Gungl (neu), der Aufstand in der Hölle, Galopp von Graziani.

Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.



Weils Rhein. Restauration.

Heute Abend

Concert,

wobei à la carte gespeist wird.

Das Würtemberger, die Gose, so wie das Söbniger Bitterbier sind zu empfehlen.

NB. Heute Abend Allerlei à Portion 5 Ngr.

Zum Besuche des heutigen Concerts erinnert

E. W. Grohmann
auf der Insel Buen Retiro.

Echtes Nürnberger Märzbier

empfehle wegen seiner Malzreife und vorzüglich seinem Geschmacke einem geehrten Publicum bestens

NB. Heute früh Speckfuchen.

F. Friesleben, Markt.

Wartburg. Heute Abend Schweinskücheln mit gebackenen Klößen, wozu ich ein gutes Glas Lager- und Bockbier Märzbier empfehle.

NB. Von 7 Uhr an gesellschaftliches Stollen-Auslegen.

C. Fritzsche.

Heute früh 9 Uhr Speckfuchen bei W. F. Kühndorf, goldner Ring.

NB. Von heute ab das echte Nürnberger Bier, à Seidel 2 Ngr.

Verloren wurde am Sonnabend, den 19. d. M., auf der Promenade vor dem Petersthore ein Kinderstrohhat. Abzugeben gegen angemessene Belohnung Peterstr., 3 Könige im Hofe quervor.

Verloren wurden in der Nähe des Marktes 2. zusammengebundene Schlüssel und ein Paar Zwirnhandschuhe Abzugeben homasgäßchen Nr. 1, 1. Etage.

Verloren wurde Sonntag Abend von Schönefeld bis an's Lauchaer Thor ein weißes, mit Spigen besetztes Taschentuch, gestickt Friederike Koder B. Gegen Belohnung abzugeben Schützenstr. 16.

Verloren wurde Sonntag von Lindenau bis ins Preußergäßchen eine goldne Ohrglocke mit rothen Steinen. Gegen Belohnung abzugeben Preußergäßchen Nr. 5, 1 Treppe.

Insel Buen Retiro.

Heute Dienstag großes Concert. Die zur Aufführung kommenden Musikstücke besagen die Anschlagzettel. Es ladet ein musikliebendes Publicum freundlichst ein

Anfang 5 Uhr. das Musikchor von C. Fick.

Felsenkeller bei Lindenau.

Heute Dienstag den 22. Juli

Großes Concert vom Stadtmusikchor.

Anfang 7 Uhr.

Fr. Niede.

Felsenkeller bei Lindenau.

Zu dem heutigen Concert empfiehlt sich die Restauration mit verschied. Sorten guten Bieren u. Speisen einem geehrten Publicum bestens.

Felsenkeller bei Lindenau.

Heute Abend ladet zu Speckfuchen ergebenst ein
der Restaurateur.

Gambrinus, Ritterstraße Nr. 45.

Einem geehrten Publicum erlaube ich mir mein echt bairisches Bier (neue Sendung), so wie sächsisches Lagerbier bestens zu empfehlen; gleichzeitig lade ich auch zu einem guten Mittagstisch, so wie Abends zu verschiedenen warmen und kalten Speisen bestens ein.

J. S. Schwabe.

Eiskellerbier empfiehlt bestens E. Darr.

Bairisch à 15 N., vorzüglich gutes Lagerbier à 18 N.

Goldner Hirsch. Heute früh Speckfuchen.

Speckfuchen morgen früh halb 9 Uhr bei
J. F. Senf, Königsplatz Nr. 18.

Heute Speckfuchen nebst einem feinen Köpfchen Lagerbier 12 Pf.
J. S. Waibel, Dresdner Straße Nr. 12.

Heute von 8 Uhr an Speckfuchen bei
Ed. Großmann.

Heute früh 8 Uhr Speckfuchen bei
J. S. Bernhardt, Kl. Fleischergasse, rother Krebs.

beten zu können. Vater unser, der du bist im Himmel: Wer dich, o lieber Vater, sucht, muß hinauf schauen, dort, wo deine liebe Sonne, der Abglanz deiner Herrlichkeit herableuchtet auf Alles was lebet auf Erden, auf die Erde selbst und Alles erwärmt mit ihrem strahlenden Lichte, dort hinauf soll sich unser Herz erheben. Doch willst du, o Vater, nicht, daß wir sollen hier alles wegwerfen und für nutzlos erklären, dann würde der Mensch in Schmutz und Elend versinken; wir sollen ja in Allem deine Größe preisen lernen, auch in dem, was von Menschenhänden gemacht ist, denn du warst's ja immer, der ihm die Gabe verlieh; von einer andern Seite dürfen wir, wenn wir dich ehren und lieben, auch nichts betrachten und müssen es zu deiner Ehre und deinem Lobe verwenden. Geheiligt werde dein Name: Du, o lieber Vater, hattest geboten, deinen Sohn Jesu zu heißen, darum willst du haben, daß wir deinen heiligen Namen Gott und Jesu nur im Bitt-, Dank- und Lobgebet aussprechen. Zu uns komme, Herr, dein Reich: Sende du, o lieber Vater, doch den heiligen Geist auf uns hernieder, daß er unsere Herzen erleuchte und heilige, damit wir deine Wege recht erkennen, um zur Erkenntniß der wahren Freiheit zu gelangen. Dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden: O lieber Vater, möchten wir doch zu so einer geistigen Vollkommenheit gelangen, daß wir als Brüder und Schwestern in Liebe, Friede und Freude unter einander wohnen, wie deine Engel im Himmel, daß wir nur dich und deinen lieben Sohn als unsern Herrn und Heiland und Vater anerkennen. Unser täglich Brod gib uns heute: O lieber Vater, verleihe uns zuerst das geistige Brod, welches da ist Friede und Freude in dem heiligen Geist; haben wir dieses, so wissen wir auch was das heißt, ich lebe nicht allein vom Brode dieses Lebens, sondern von einem jeglichen Worte Gottes. Ja wir sind dann mit allem zufrieden, doch gibst du, o Vater, viel, so laß es uns zu deiner Ehre anwenden und wir wollen nicht murren, wenn uns darum viel Sorgen auferlegt sind — du hilfst sie ja tragen, — und dich stets loben, preisen und dir danken dafür. Und vergieb uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern: Wenn wir auf dich sehen, o lieber Vater, und dich bitten um Vergebung, wenn wir nicht dem Geist lebten und lebten dem Fleisch, so wirst du uns auch vergeben, wenn wir nicht nur dem Bruder und der Schwester die Hand reichen, sondern auch des Feindes Verfolgung mit Ruhe ertragen und nicht Böses mit Bösem vergelten; auch denen, die uns verkennen und uns nur Spott und Verachtung für Liebe widerfahren lassen, laß uns vergeben. Und führe uns nicht in Versuchung: Du führst uns nicht in Versuchung zum Bösen; doch du, o lieber Vater, führst aber die Herzen, daß wir durch Versuchung empor geläutert werden zur wahren Freiheit, zum ewigen Leben, doch sind sie manchmal sehr bitter zu ertragen, darum bitten wir: erlöse uns von dem Uebel. Du kannst es ja und kannst alle unsere Bitten erhören, denn deine allwaltende geistige Kraft kann ja alle Herzen regieren und du kannst Alles herrlich hinausführen, damit dich preisen alle Kinder und Kindeskinde und daß mit deinen Engeln im Himmel alle sich freuen können der Ernte. Amen.

Doch, lieben Brüder, soll diese Freudigkeit, diese Einigkeit unter uns wohnen, wollen wir, daß das Band in Christo nicht getrennt sein soll; und getrennt läßt er sein Band nicht sein; darum hat er gelitten, darum ist er als Beispiel vorangegangen, um daß wir erkennen sollen seine Wege, seinen Willen, seine Liebe. Frei, d. h. ohne Blende, ohne Deckel, ohne Schirm, ohne Stab trat er unter uns oder unsere Vorfahren um unserer willen, doch demüthig vor dem Vater, er kniete auch nieder vor dem Vater, wenn er wohl wußte, seine Bitte wurde so auch erhört, doch damit seine Nachkommen, welche doch nicht das waren, was er war, sich nicht schämten, vor ihm zu knien, weil er wohl wußte, daß sich der Mensch leicht überheben kann aus der geistigen Freiheit. Das wußte er wohl, daß damals in der großen Verfinsternung die Welt nicht konnte umgestürzt werden; doch sein Blut sollte auf späte Nachkommen fortwirken und Segen bringen. Darum werft nicht weg den Segen des Himmels, prüfet unparteiisch, denn welcher parteiisch ist, ist nicht in der Liebe des Herrn; er will allein die Ehre haben. Gehe ein Jeder mit sich selbst zu Rathe, was ihn hindert, an diesem Bande festzuhalten. P. R.—a.

Die geehrten Mitglieder des hiesigen

Zweigvereins zur Verbreitung guter und wohlfeiler Volkschriften

werden in Folge Beschlusses der letzten Vereinsversammlung hierdurch davon in Kenntniß gesetzt, daß diejenigen vom Vereine angekauften, nicht selbst verlegten Schriften, welche nach §. 6 der Statuten den Mitgliedern nur zum Lesen zugehen sollen, von denselben in dem Locale der Volksbibliothek (Centralhalle) während der Öffnungstunden der letzteren (Sonntags 11—12 u. 2—3 Uhr, Mittwochs 7—9 Uhr Abends) gegen Empfangsbescheinigung entliehen werden können.

Der Ausschuss.

Fräulein R...a R..... wird herzlich gebeten, das ihr wegen des aus Ueberraschung sich zu spät eingestellten Erkennens der Person nicht entbotene Zeichen der Achtung für geschehen gütigst ansehen zu wollen. Straße vom Felsenkeller aus — Sonntag Nachm. Die Beiden.

H—a. Schützenhaus.

Ihre Verlobung zeigen nur hierdurch an
Mathilde Weber.
Max von Pfeiffelmann,
 R. Würtbg. Hauptmann.
 Leipzig und Ludwigsburg.

Vermählungsanzeige.

August Lehmann,
Caroline Milbig.
 Leipzig und Zwickau.
 Leipzig den 21. Juli 1851.

Ihre am 20. d. M. in Flemmingen bei Raumburg a. d. S. vollzogene Vermählung zeigen hierdurch allen lieben Verwandten und Freunden ergebenst an

Den 21. Juli 1851. **Moriz Ebermann,** ordentl. Lehrer
 an der Rathsfreischule in Leipzig.
Fanny Ebermann, geb. Kühne.

Unsere am heutigen Tage in der Nicolaitirche geschlossene eheliche Verbindung zeigen wir allen denen, die daran Theil nehmen, hiermit ergebenst an. Leipzig, den 21. Juli 1851.

Dr. phil. **Johann Georg Brehm.**
Caroline Friederike Eleonore Brehm,
 geb. Serng.

Die heute Nacht 11 $\frac{1}{2}$ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Emilie** geb. **Altner** von einem gesunden Mädchen zeigt nur hierdurch seinen Verwandten und Freunden ergebenst an. Leipzig den 20. Juli 1851. **Herrmann Jordan.**

Ohne vorhergegangene Krankheit endete gestern Abend in der 10ten Stunde ein sanfter Tod das theure Leben unserer guten Mutter, **Christiane Friederike** verw. **Steinert,** geb. **Walther.** Wer ihre unermüdlige Geschäftigkeit im häuslichen Kreise, ihre Herzengüte, ihre aufopfernde Freundlichkeit und Liebe zu den Ihrigen näher kannte, wird die Größe unsers Verlustes zu ermessen vermögen und sein stilles Beileid uns nicht versagen. Leipzig den 21. Juli 1851.

Eduard Steinert und Frau,
 zugleich im Namen der übrigen Verwandten.

Gestern Abend 7 Uhr starb nach 7stündigen Leiden unser einziger Sohn an einem Schlagfluß in einem Alter von 6 Jahren und 7 Monaten, was wir hierdurch als tiefbetrübt Eltern anzeigen. Leipzig, Lützen und Püchau. **S. Rödel** nebst Frau.

Heute Morgen um 5 $\frac{1}{4}$ Uhr entschlief nach langen Leiden unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester, **Pauline Wilhelmine Schleicher,** im 18. Lebensjahre. Dies Freunden und Verwandten zur Trauernachricht. Leipzig den 21. Juli 1851.

Die Hinterlassenen.

Heute Nachmittag um 3 Uhr vereinigte der Tod unsern guten Sohn, Bruder und Neffen, den Tapezierergehilfen **Wilhelm Warg,** mit seinem vor 2 Jahren vorangegangenen braven Vater. Er starb nach dreimonatlichen schweren Leiden an Lungenverzeh-
 rung.

Der reinsten Tugend Musterbild,
 Geht er voran den Seinen,
 Um da, wo Seelenreinheit gilt,
 Uns wieder zu vereinen.

Um stilles Beileid bittet die trauernde Mutter und Familie
 Leipzig, den 20. Juli 1851. **Warg.**

Unterzeichnet wird **Donntag den 27. Juli Mittags 11 bis 1 Uhr im großen Saale der ersten Bürgerschule** eine, unter Vorzeigung genauer Abbildungen und Erklärung mittels geeigneter Apparate begleitete, populäre

Vorlesung über die große Sonnenfinsterniß am 28. Juli

und über Sonnenfinsternisse im Allgemeinen

halten. — Eintrittskarten à 5 Ngr. für Herren und Damen sind vor Beginn der Vorlesung von 10¹/₂ Uhr an am Eingange und von heute ab in der Buchhandlung von **Georg Hanger** (Poststraße Nr. 9), so wie auch in meiner Wohnung (Colonnadenstraße) zu bekommen.

Leipzig den 21. Juli 1851.

Dr. G. A. Jahn.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12¹/₂ U. à Port. 12 A). Morgen Mittwoch: Nudeln mit Rindfleisch.

Angewandte Reisende.

- Albrecht, Part. v. Hamburg, Kranich.
 Aller, Kfm. v. New-Orleans, Hotel de Pol.
 Abendroth, D. v. Dresden, Stadt Dresden.
 v. Buchwald, Frau v. Schleswig,
 Bizjinski, Adv. v. Warschau,
 Bandler, Frau v. Petersburg,
 Brebed, Kfm. v. Berlin, und
 Dael, Kfm. v. Nürnberg, Hotel de Baviere.
 Busch, Kfm. v. Nürnberg, Münchner Hof.
 Deewer, Frau v. Neresdorf, Hotel de Baviere.
 Darten, Frau v. Dresden, und
 Brönnenberg, Steuer-Dir., D. v. Hannover, Hotel
 de Pologne.
 Barth, Lehrer v. Snabenberg, bairischer Pl. 2.
 Brebius, Kfm. v. Amsterdam, Stadt Rom.
 Bischoff, Cand. v. Wittenberg, Stadt Riesa.
 Behnel, Landbaumstr. v. Schwerin, St. Nürnberg.
 Brockmann, Fabr. v. Fockendorf, w. Schwan.
 Berlin, Kfm. v. Birnbaum, Stadt Nürnberg.
 Bormann, Archit. v. Breslau, Palmbaum.
 v. Bafschensky, Fräul. v. Petersburg,
 Breuer, Fabr. v. Hirschberg,
 Blumenthal, Kfm. v. Hamburg,
 Beramann, Offic. v. Delitzsch,
 v. Bodum, Generalmajor v. Paulsdorf, und
 Bonin, Reges. v. Lupo, Hotel de Baviere.
 Büchsenbaker, Kfm. v. Fürth, Stadt Berlin.
 Bergmann, Kfm. v. Redwitz, Stadt Gotha.
 del Banco, Frau v. Hamburg, gr. Blumenb.
 Galliba, Arzt v. Mansfeld, Palmbaum.
 v. Cantecuzene, Prinz v. Posen, Hotel de Bav.
 Gonrad, Kfm. v. Hannover, und
 Glorack, Kfm. v. Hildesheim, gr. Blumenberg.
 v. Dewitz, Justizrath v. Stettin, und
 Deborer, Part. v. Paris, Hotel de Baviere.
 Elias, Müller v. Hamburg, Stadt Rom.
 Giffig, Kofhldr. v. München, deutsches Haus.
 Gading, Kfm. v. Berlin, Stadt Gotha.
 Gischer, Kfm. v. Zürich, Hotel de Russie.
 Gritsch, Post-Inspr. v. Neresdorf, St. Rom.
 Holz, Ingen. v. Wien, Hotel de Pologne.
 Friedländer, Eisenbahnbeamter von Königsberg,
 Stadt London.
 v. Feilisch, Gutsbes. v. Hof, Stadt Nürnberg.
 Friedländer, Kaufmann von Marienwerder, große
 Fleischerstraße 7.
 Fleischer, Act. v. Breslau, Stadt Breslau.
 Franke, Student v. Dresden, Palmbaum.
 Friedländer, Part. v. Berlin, und
 Flor, Kfm. v. Hamburg, großer Blumenberg.
 v. Graf, Techniker v. Dresden, St. London.
 Gligler, Fabr. v. Augsburg, Stadt Riesa.
 v. Gravenitz, Hauptm. v. Schwerin,
 Sage, Student v. Freiburg, und
 Goltz, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
 Groschke, Ober-Postexped., und
 Groschke, Gutsbes. v. Bromberg, Stadt Rom.
 Georgi, Frau v. Halle, weißer Schwan.
 Gröning, Ober-Gen.-Anwalt, D. von Bremen,
 Hotel de Baviere.
 Gansert, D. v. Rudolstadt, Stadt Gotha.
 Göttlich, Kreisrichter v. Königsberg, und
 Garfonti, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.
 Gerdes, Kfm. v. Meerane, Stadt Wien.
 Goldschmidt, Fabr. v. Wien, gr. Blumenberg.
 Geisler, und
 Grau, Kauf. v. München, Münchner Hof.
 Güttnert, Kfm. v. Düren, und
 Hirschberg, Kfm. v. Eisenack, und
 Holmberg, Pastor v. Stockholm, g. Hahn.
 Hermann, Fabr. v. Bischofswerda, St. Rom.
 Hense, Part. v. Neresdorf, und
 Hense, Fräul. v. Raumburg, deutsches Haus.
 Hempel, Förster v. Lehrte, Rauchwaarenhalle.
 Holl, Rent. v. Mansfeld, und
 Haisio, Rent. v. London, Palmbaum.
 Hoffmann, Schausp. v. Braunschweig, und
 Hallmann, Sänger v. Hamburg, St. Breslau.
 Haller, Fräul. v. Petersburg, Hotel de Bav.
 Huber, Kfm. v. Hof, Stadt Berlin.
 Habicht, Prof. v. Rienburg, Stadt Gotha.
 Häpfelein, Kfm. v. Berlin, großer Blumenberg.
 Hirschendorf, Kaufmann von Warschau, großer
 Blumenberg.
 Heydenreich, Fabr. v. Chemnitz,
 Hefeler, Kfm. v. Elberfeld, und
 Hentschel, Fabr. von Cassel, Hotel de Russie.
 Herfurth, Kfm. v. Dresden, Münchner Hof.
 Joseph, Kfm. v. Raden, Kranich.
 Jordan, Part. v. Bernburg, Stadt Riesa.
 Kahle, Frau v. Prag, Hotel de Pologne.
 Knobloch, Steinbruchsbes. v. Zittau, St. Nürnberg.
 König, Beamter v. Schmölln, Stadt Riesa.
 Kull, Schneidmstr. v. Delitzsch, w. Schwan.
 Kunzeth, Sped. v. Hof, goldnes Sieb.
 Kölsch, Stadtrichter v. Breslau, und
 Krüger, Adv. v. Jena, Palmbaum.
 v. Kessel, Frau v. Koda, Hotel de Baviere.
 König, Frau v. Zwickau, Halleische Straße 4.
 Klein, Kfm. v. Amsterdam, und
 Krenzer, Adv. v. Prag, großer Blumenberg.
 v. Karonick, Graf v. Posen, Hotel de Bav.
 Kummer, Steuerrath von Wittenberg, Münchner
 Hof.
 v. Keining, Graf v. Wien,
 Lidinski, Adv. v. Warschau, und
 Ledwig, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
 Lesser, Frau v. Warschau, großer Blumenberg.
 Lange, Frau v. Hannover,
 Leoy, Frau v. Birnbaum, und
 Louvé, D. v. Brighton, Stadt Nürnberg.
 Langenberg, Kfm. v. Berlin, und
 Liebert, Kfm. v. Düren, Hotel de Pologne.
 Lange, Kfm. v. Basel, Kranich.
 Löpinus, Kfm. v. Göttingen, deutsches Haus.
 Lattorf, Staatsanwalt v. Jauer, Palmbaum.
 Lärmann, Ob.-Gen.-Anwalt, D. v. Bremen, und
 Lehmann, D. v. Stettin, h. de Baviere.
 Levin, Kfm. v. Frankf. a/D., und
 Lütze, Fil. v. Berlin, gr. Blumenberg.
 v. Münchhausen, Rittergutsbesitzer von Leipzig,
 Hotel de Baviere.
 Mathes, Pastor v. Obersdorf, Münchner Hof.
 Müller, Gerber v. Saaborg, Querstraße 25.
 Mansberg, Schausp. v. Braunschweig, g. Hahn.
 Müller, Kfm. v. Liegnitz, Stadt Nürnberg.
 Mannheim, Kfm. v. Haynichen, Palmbaum.
 Nachmann, Frau v. Breslau, St. Breslau.
 Mann, Kfm. v. Stockholm, h. de Baviere.
 Michels, Kfm. v. Petersburg, gr. Blumenberg.
 Nigische, Künstler v. Halle, Diezes h. garni.
 Nagelschmidt, Kfm. v. Breslau, und
 Nettelhorst, Kfm. v. Zittau, Kranich.
 Retgoureper, Kfm. v. Ddessa, h. de Pologne.
 Nordmann, Frau v. Helsingfors, Hotel de Bav.
 Nigische, Lehrer v. Dresden, goldner Hahn.
 v. Rougarode, Prof. v. Paris, Stadt Wien.
 v. Dehlshlagel, Major v. Rüderswalde, St. Rom.
 v. Passaw, Gutsbes. v. Bützow,
 v. Preffentin, Gutsbes. v. Preffow, und
 Prick, Fabr. v. Wien, Hotel de Pologne.
 Brühl, Wagenbauer v. Breslau, und
 Probst, Haushofmstr. v. Rothenburg, St. Riesa.
 Pecht, Maler v. Dresden, an der Pleiße 2.
 Plater, Gutsbes. v. Posen, Stadt Nürnberg.
 Poirel, Part. v. Paris, Baviere.
 Peshel, Frau v. Breslau, Stadt Breslau.
 Prapbytski, Friseur v. Warschau, goldner Hahn.
 v. Pfeiffelmann, Hauptm. v. Ludwigsburg, gr.
 Blumenberg.
 Pischky, Adv. v. Stettin, Hotel de Bav.
 Paulsen, D. v. Schleswig, und
 Palzer, Assessor v. Eilenburg, Stadt Dresden.
 Reinhardt, Act. v. Eilenburg, Palmbaum.
 Raschmann, Frau v. Breslau, Stadt Breslau.
 v. d. Recke, Baron v. Limen, und
 v. Reiche, Appellat.-Ger.-Rath v. Frankf. a/D.,
 Hotel de Baviere.
 Remord, Frau v. Berlin, Stadt Gotha.
 v. Rex, Frau v. Berlin, Hotel de Russie.
 Schluttig, Juw. v. Zwickau,
 Schmidt, Lehrer v. Nürnberg,
 Siegele, Kfm. v. Pforzheim, und
 Schulz, Polizei-Dir. v. Berlin, St. Hamburg.
 Schaller, Gbes. v. Wien,
 Schneider, Ger.-Rath v. Jessen, und
 Schauder, Rath v. Breslau, Hotel de Pologne.
 Silberstein, Frau v. Breslau, St. Nürnberg.
 Schulze, Banq. v. Dresden, Stadt Rom.
 Schraubelt, Büchsenmacher v. Messinghammer,
 Rauchwaarenhalle.
 Schönerberger, Kofhldr. v. St. Gallen, deutsches
 Haus.
 Sanberg, Pastor v. Weiskropp, w. Schwan.
 Steinhausen, Bildhauer v. Rom, Palmbaum.
 Schröder, Frau v. Breslau, Stadt Breslau.
 Salomon, Hofopernsänger v. Berlin, und
 von Stafowitsch, Graf von Petersburg, Hotel de
 Baviere.
 Schimpfer, Kfm. v. Königsberg, gr. Blumenb.
 Stöber, Kfm. v. Markttheidenfeld, St. Wien.
 Stengel, Kfm. v. Zwickau, grüner Baum.
 Schuchard, Secretär v. Weimar, gr. Blumenb.
 Tiefenbach, Kfm. v. Hamburg, h. de Pologne.
 Täubner, Fabr. v. Neustadt a/D., Elefant.
 Ullgrun, Lehrer v. Stockholm, Diezes h. garni.
 Unger, Pastor v. Grünstädtel, grüner Baum.
 Wotowski, Adv. v. Warschau,
 Wagner, Kfm. v. Langensalza, und
 Wypf, Kfm. v. Langenau, Hotel de Baviere.
 Wehler, Kfm. v. Hamburg, Stadt Rom.
 Wöhler, Frau v. Braunschweig, St. Nürnberg.
 Wolf, Sped. v. Auffig, goldnes Sieb.
 Wauke, Eisenhändler v. Zwickau, Rauchwaarenhalle.
 Wolf, Kfm. v. Dresden, weißer Schwan.
 Wolff, Kfm. v. Frankf. a/M., und
 Weinschenk, Oberamt. v. Bernburg, Palmbaum.
 Wächter, Kfm. v. Hof, Stadt Gotha.
 Wittenstein-Trost, Kaufm. von Barmen, großer
 Blumenberg.
 Zeldier, Frau v. Leisnig, Gewandgäßchen 3.

Schwimmmanntalt. Temperat. d. Wassers d. 21. Juli Ab. 14¹/₂° R.

Für den Inseraten: Theil verantwortlich: **G. Volz**. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes,
 Johannisstraße Nr. 48. — Druck und Verlag von **G. Volz**.